

## Darüber spricht der Markt!

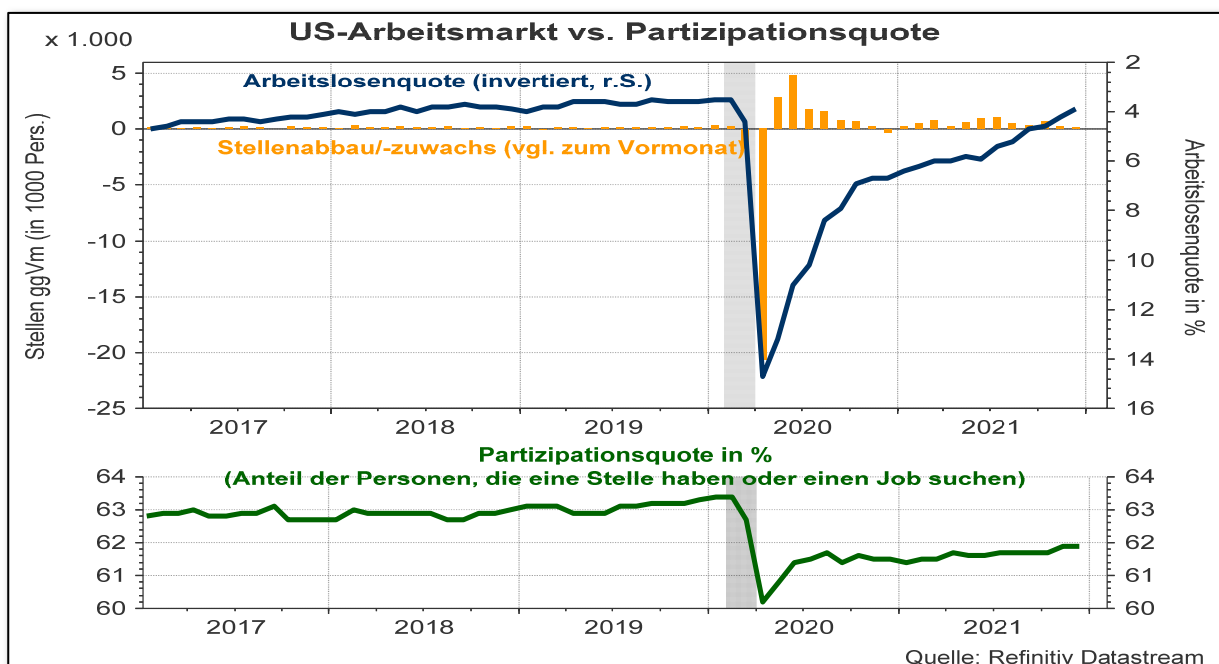
### US: Überraschend wenig neue Arbeitsplätze zum Jahresausklang

Der **Stellenaufbau** bleibt erneut **hinter den Erwartungen** zurück. Im Dezember entstanden **nur 199 Tsd. neue Jobs außerhalb der Landwirtschaft**. Analysten hatten mit einem doppelt so hohen Plus gerechnet, nachdem es auch laut dem ADP-Bericht einen starken Stellenaufbau in der Privatwirtschaft vor allem im Dienstleistungssektor Ende 2021 gab. Der Corona-sensible Bereich Freizeit und Gastronomie erzielte wie im November nur einen relativ geringen Beschäftigungszuwachs. In den meisten Gewerbezweigen war der Jobaufbau leicht schwächer als im Vormonat. Immerhin wurden die beiden Vormonate um gut 140 Tsd. Stellen nach oben revidiert. Nach dem massiven Einbruch zu Beginn der Corona-Krise im Frühjahr 2020 ist der **Arbeitsmarkt weiter nur langsam auf dem Weg der Besserung**. Es fehlen noch 3,6 Mio. Arbeitsplätze im Vergleich zum Vorkrisenniveau. Im Gesamtjahr 2021 stieg die Anzahl der Beschäftigten um 3,9 Millionen nach einem Rückgang um 8,6 Mio. in 2020.

Wie bereits im November zeigt sich ein **scharfer Kontrast zwischen der Beschäftigungsentwicklung** (Unternehmensbefragung) **und der Arbeitslosenquote** (Haushaltsbefragung), die deutlicher als erwartet von 4,2 % auf 3,9 % sank, nämlich unter das Niveau, das die US-Notenbank für langfristig mit Preisniveaustabilität vereinbar hält (4,0 %). Sie liegt auch nur noch geringfügig höher als vor der Pandemie (3,5 %). Es kann allerdings nicht von einem Zustand der Vollbeschäftigung gesprochen werden. Die **Partizipationsquote** verharrte auf dem niedrigen Vormonatsniveau von **61,9 %**.

**Der immer engere Arbeitsmarkt lässt die Löhne stärker steigen.** Die durchschnittlichen Stundenlöhne nahmen im Dezember um 4,7 % gg. Vj. bzw. 0,6 % gg. Vm. zu, was die Inflationsgefahr befeuert. Auch wenn die Konsensschätzung für den Stellenaufbau erneut enttäuscht wurde, setzt der Arbeitsmarkt seine Erholung fort. Angesichts der gesunkenen Arbeitslosenquote und der kräftigen Lohnsteigerungen dürfte sich die Fed in der beschlossenen, schnelleren Gangart bei der Rückführung der Anleihekäufe bestätigt sehen. Die FOMC-Minutes zur letzten Fed-Sitzung vom 15. Dezember zeigen, dass die Währungshüter nicht nur über eine stärkere Rückführung der Anleihekäufe sowie über eine aggressivere Erhöhung der Leitzinsen diskutierten, sondern auch über ein Abschmelzen der Bilanzsumme, also eine Verknappung der Geldmenge, kurz nach der ersten Zinserhöhung. Laut aktuellen Fed-Funds-Futures sind für 2022 mehr als drei Zinsschritte eingepreist.

Der volle Einfluss der aktuellen **Omikron-Variante** mit deutlich gestiegenen Infektionszahlen wird sich **erst im Jänner-Bericht** zeigen. Da die Auswirkungen der Pandemie bis jetzt von Welle zu Welle abnehmen, dürfte die Erholung am Arbeitsmarkt aber nur kurzfristig etwas gebremst werden. Für die Arbeitsmarktentwicklung im neuen Jahr bleibt fraglich, ob die bislang am Arbeitsmarkt nicht integrierten Personen wieder zurückfinden wollen und können.





## Disclaimer

Medieninhaber und Herausgeber: Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, F.-W.-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien, Tel.: 0043-05-1700, DVR: 0031585, Firmensitz: Wien, Registergericht: Handelsgericht Wien, FN 203160s HG Wien. Diese Publikation wurde von der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG („RLB NÖ-WIEN“) zu unverbindlichen Informationszwecken erstellt. Sie ist keine Finanzanalyse und wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Diese Publikation oder die darin enthaltenen Informationen dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung der RLB NÖ-WIEN weder ganz noch teilweise reproduziert, veröffentlicht oder an andere Personen weiter gegeben werden. Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben stammen aus öffentlich zugänglichen Quellen, die von der Redaktion als zuverlässig erachtet wurden, für die aber keine Gewähr übernommen wird. Es wird kein Anspruch erhoben, dass die Informationen korrekt und vollständig sind. Insbesondere wird auf die Möglichkeit von Datenfehlern bei den Tabellen und Grafiken verwiesen. Die RLB NÖ-WIEN übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen.

Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung der mit der Erstellung dieser Publikation betrauten Personen zum angegebenen Stichtag. Die RLB NÖ-WIEN behält sich vor, jederzeit Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die RLB NÖ-WIEN ist jedoch nicht verpflichtet, die hier enthaltenen Informationen nach dem Stichtag zu aktualisieren, Änderungen zu berücksichtigen oder allfällige Fehler zu korrigieren.

Die Daten zu den Tabellen und Grafiken sind, soweit nicht direkt etwas anderes vermerkt ist, aus der Informationsquelle Refinitiv Datastream oder Eikon entnommen.

Diese Publikation enthält Informationen über frühere Wertentwicklungen. Diese Zahlenangaben beziehen sich auf die Vergangenheit. Es wird darauf hingewiesen, dass die frühere Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse ist. Die Angaben zu Wertentwicklungen von Finanzinstrumenten beruhen auf der Bruttowertentwicklung. Eventuell anfallende Ausgabeaufschläge, Depotgebühren und andere Kosten und Gebühren sowie Steuern werden nicht berücksichtigt und würden die Performance reduzieren. Diese Publikation enthält weiters Prognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen. Es wird darauf hingewiesen, dass solche Prognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung darstellen.

Die Angaben in dieser Publikation sind unverbindlich und dienen ausschließlich der Information. Diese Publikation ist weder ein Angebot noch eine Aufforderung zu einem Anbot noch eine Empfehlungen, die darin erwähnten Währungen, Finanzinstrumente, Veranlagungen oder sonstigen Produkte zu kaufen oder zu verkaufen. Diese Publikation kann eine individuelle Beratung nicht ersetzen. Währungsschwankungen bei Veranlagungen in anderer Währung als EUR können sich auf die Wertentwicklung ertragserhöhend oder ertragsmindernd auswirken.

Die RLB NÖ-WIEN oder mit ihr verbundene Unternehmen sowie deren Mitarbeiter haben möglicherweise Positionen in den in dieser Publikation erwähnten Währungen, Finanzinstrumente, Veranlagungen oder sonstigen Produkte, oder führen Transaktionen mit ihnen durch. Auch können die RLB NÖ-WIEN oder mit ihr verbundene Unternehmen Bankleistungen für in dieser Publikation erwähnte Unternehmen durchführen oder danach streben, diese durchzuführen. Die RLB NÖ-WIEN weist darauf hin, dass bedeutende finanzielle Interessenskonflikte seitens der RLB NÖ-WIEN bestehen können. Die RLB NÖ-WIEN wird sich bemühen, allfällige Interessenskonflikte entsprechend den Bestimmungen des Wertpapieraufsichtsgesetzes und sonstiger anwendbarer Aufsichtsgesetze zu lösen.

Offenlegungspflichten gem. § 25 Mediengesetz:

<https://www.raiffeisen.at/noew/rlb/de/meine-bank/raiffeisen-bankengruppe/impressum.html>